

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1960)

Heft: 3

Artikel: Die Pflege des Gesanges und der Instrumentalmusik an der Bündner Kantonsschule [Schluss]

Autor: Humm, Felix

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chur, März 1960

Nr. 3

BÜNDNER MONATSBLETT

Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde
Herausgegeben von Rud. O. Tönjachen

Die Pflege des Gesanges und der Instrumentalmusik an der Bündner Kantonsschule

1804 – 1954

Von Felix Humm

Fortsetzung und Schluß

Von 1922 bis 1937 war Musikdirektor ERNST SCHWERI¹ Hilfslehrer für Violine und Klavier an der Bündner Kantonsschule; 1937 wurde er hauptamtlich angestellt. Hier konnte Schweri so recht seine Fähigkeit als Musikpädagoge entwickeln, durch Schlichtheit und Güte die

¹ Ernst Schweri ist als Bürger von Mellstorf-Wislikofen (AG) am 25. August 1883 in Ramsen (SH), wo sein Vater Lehrer war, geboren und aufgewachsen. Von 1900 bis 1903 war er Schüler des Zürcher Konservatoriums. Seine Lehrer waren Akroyd (Violine), Hegar (Kammermusik), Attenhofer (Chorgesang und Direktion), L. Kemper (Harmonielehre und Kontrapunkt), Radecke (Musikgeschichte), Armin Knecht (Klavier) und Luz (Orgel). Während seiner Studienzeit am Konservatorium und seinem nachherigen Aufenthalt in Zürich war Schweri Organist und Leiter des Kirchenchores an der kath. Kirche in Küsnacht am Zürichsee und hielt gleichzeitig mit dem kath. Kirchenchor von Männedorf wöchentlich eine Probe ab. Er war auch Leiter des Gregoriuschores an der Liebfrauenkirche in Zürich. Von 1904–1907 besuchte Schweri die königl. Akademie der Tonkunst in München und schloß dort mit dem Absolutorium als Kapellmeister ab. In München war er Schüler von Felix Mottl (Partiturspiel und Direktion) und Gluth (Kontrapunkt und Komposition). 1908 kam der junge Musiker nach Chur, vom Männerchor und (damaligen) Frauenchor zum Dirigenten gewählt. In Chur entfaltete er eine ungemein reiche Tätigkeit als Chorleiter, Lehrer, Kampfrichter bei Sängerfesten, gründete 1912 das Männerchororchester (heute Orchesterverein), stellte sich in die Gründerreihe der Orchesterschule der Stadt, unterrichtete daselbst als Violinlehrer von 1913 bis 1937, übernahm 1918 den Cäcilienverein und war bald so bekannt und unentbehrlich im Musikleben, daß man ihm 1912 die Leitung des Bündner Kantonal-Gesangvereins übertrug und ihn 1935 in die engere Musikkommission des Eidg. Sängervereins wählte. – Literatur: Karl Lendi, Hundert Jahre Männerchor Chur 1948; 75 Jahre Cäcilienverein Chur, 1929, S. 30–34; Orchesterverein Chur 1912–1937; Martin Schmid, Ernst Schweri (zum 60. Geburtstag) im Sängerblatt des Männerchors Chur, Oktober 1943; Programm der Bündner Kantonsschule 1948/49.



Ernst Schweri

Cliché «Freier Rätier»

Schüler beseelen, sie durch Begeisterungsfähigkeit fesseln und befeuern, ihnen durch tadellose Chorübung Ernst und Gewissenhaftigkeit in allem künstlerischen Schaffen und Erleben beibringen. Das Schülerorchester brachte er durch unermüdliche Arbeit auf schöne Höhe.

Musik und alle Manifestation der Kunst ist für Professor Schweri kein bloßes Anhängsel, kein Luxus, der allenfalls entbehrlich wäre, sondern Sammlung und Erhebung, Teilnahme am Hohen und Erlebnis des Edeln und Ewigen. Seine auf reicher praktischer Erfahrung gründenden Lehrprinzipien hat Schweri einer weiteren Öffentlichkeit bekanntgegeben.¹

Jeder Seminarist hatte im Schuljahr 1927/28 obligatorischen Musikunterricht auf einem Instrument. Einzelnen Schülern wurde

¹ Bündner Schulblatt 1944, Nr. 4: «Wie kann in Graubünden die Gesangsfreudigkeit erhalten und belebt werden?».

auch Unterricht auf zwei Instrumenten (z. B. Klavier und Orgel) gestattet. Dieser Musikunterricht wurde in Abteilungen zu zwei Schülern bei einer wöchentlichen Unterrichtsstunde erteilt. Ebenfalls in Abteilungen von zwei Schülern war der fakultative Musikunterricht für Studenten aller Schulrichtungen organisiert, an welchem in diesem Schuljahr 58 Schüler teilnahmen. Aspiranten für das Lehrerseminar hatten im Gesang eine Prüfung abzulegen.

Im Jahre 1937 wurden drei Lehrer für Musik und Gesang an die Kantonsschule gewählt: ERNST SCHWERI (auf dem Berufungswege), ARMON CANTIENI und DURI SIALM als Nachfolger der Professoren Christ und Steiner.

Mit der Nennung der Professoren Duri Salm und Armon Cantieni sind wir zu den heute an der Schule wirkenden Musikpädagogen vorgestoßen. Auf biographische Angaben und kurze Lehrercharakteristiken, die wir gelegentlich boten, muß verzichtet werden.

A. Cantieni und D. Salm erteilen am Seminar Klavier- und Orgelunterricht, Theorie, Gesangsmethodik und Choralgesang. Turnusgemäß wird ihnen an der Kantonsschule (G, T, H) Klassenunterricht in Theorie zugewiesen. Außerdem obliegt ihnen die Leitung von Chören. Als Komponisten sind sie die heutigen Repräsentanten ihres Heimatkantons. Prof. D. Sialms Schaffen ist außerordentlich umfangreich und trägt die unverkennbaren Zeichen seiner persönlichen Handschrift. Es umfaßt unter anderem zehn Bände mit eigenen Kompositionen und Sammlungen alter Lieder, das «Festspiel von Truns» (1924) und die Kantate «Fontana» (aufgeführt am Eidg. Schützenfest 1949 in Chur). – Prof. A. Cantieni hat die Musikbegabung von seinem Vater, Prof. Robert Cantieni, geerbt. Er schuf romanische Liederbücher, Chorkompositionen, Klavierstücke – Introduktion, Choral und Fuge für Orgel – und kirchliche Werke für Chor und Orchester.

Nach Erreichung der Altersgrenze trat Prof. L. Deutsch auf Ende des Schuljahres 1940/41 von seiner Lehrstelle zurück. In seinem Sinn führt ERWIN EGLI den Unterricht weiter. Prof. Erwin Egli ist heute vorwiegend im Seminar tätig, wo er Unterricht in Klavier, Theorie und Gesangsmethodik erteilt. Außerdem ist ihm der Seminaristenchor anvertraut. Als spezialisierter Leiter für Blasmusik bildet er die Mitglieder der Kadettenmusik aus.

In seiner Schrift über «Nationale Erziehung an der höheren schweizerischen Mittelschule (1943)» weist Rektor Dr. J. Michel auf

die Bedeutung des vaterländischen Liedes für die nationale Erziehung mit folgenden Worten hin: «Und Welch mitreißende Kraft kann ausgehen vom *vaterländischen Lied!* Hier ist nur zu bedauern, daß Unsicherheit und Uneinigkeit darüber herrscht, was eigentlich als *Nationalhymne* zu gelten habe. Das überlieferte «Rufst du, mein Schweizerland» befriedigt textlich und infolge fremdländischer Herkunft seiner Melodie nicht alle. Die Barblansche Hymne «Heil dir, mein Schweizerland» ist nun – einstimmig gesungen – unsern Kantonschülern und weiteren Kreisen recht vertraut; als offizielle Hymne vermochte freilich auch sie nicht durchzudringen. – Den Schülervereinen möchte ich empfehlen, neben den meist fremdländischen Studentenliedern des Kantusprügels auch das einheimische dreisprachige Lieder-
gut recht ausgiebig zu berücksichtigen.»

Mit Amtsantritt auf 1. September 1949 wurde FELIX HUMM an die Lehrstelle von Prof. Ernst Schweri für Gesang, Theorie und Musikunterricht (Violine, Viola, Klavier) gewählt. Neben den erwähnten Disziplinen leitete er bis jetzt den Gemischten Chor und das Kantonschulorchester.

Die vier hauptamtlich angestellten Musiklehrer wurden in den letzten Jahren für den Instrumentalunterricht (Violine, Klavier, Orgel) ausschließlich im Seminar beansprucht. Es mußten sogar Jahrespensen für den Klavierunterricht an dieser Abteilung an folgende Hilfslehrkräfte übertragen werden: Prof. DEUTSCH, Prof. SCHWERI und BENEDIKT DOLF. Aus diesem Grunde wurde der fakultative Instrumentalunterricht für Nichtseminaristen im Jahre 1949 vorläufig eingestellt. Für die fortgeschrittenen und begabten Instrumentalisten besteht allerdings das Kantonsschulorchester weiter. Wir wollen uns mit der Hoffnung trösten, daß der im Jahre 1914 durch Beschuß des Großen Rates eingeführte fakultative Musikunterricht in absehbarer Zeit wieder eröffnet werden kann. – In der Kadettenmusik werden angehende Lehrer zu Trompetern und Dirigenten ausgebildet. Zurzeit zählt dieses Musikkorps 100 Bläser.

Der Gesangsunterricht gliedert sich heute in mehrere Abteilungen: Knabenchor, Gemischter Chor (sämtliche Mädchen und Seminaristen), zwei Männerchöre (G, T, H) und der Seminaristenchor. Seit 1951 wird Elementarunterricht für die Schüler der untersten Klassen (G, T, H) erteilt (jede Klasse erhält wöchentlich eine Theoriestunde). Vorher wurde der elementare Theoriestoff im Knabenchor (1. und



Kadettenmusik 1947

Cliché von Prof. Egli

2. Klasse) und im Mädchenchor (1.-3. Klasse) vermittelt. Für sämtliche Seminaristinnen und Seminaristen ist der Besuch der Theoriestunden, des Instrumentalunterrichts und der Chorgesangsstunden obligatorisch. Die Schüler der 7. Seminarklasse werden nach wie vor im protestantischen und katholischen Choralgesang praktisch und theoretisch ausgebildet (die protestantischen Schüler nur während des Wintersemesters).

Den romanischen Schülerchor (gegründet 1890) und den «Coro Italiano» (Gründungsjahr 1918) dürfen wir nicht unerwähnt lassen. Zur Pflege ihres heimatlichen Liedgutes opfern die Choristen eine Stunde ihres freien Nachmittags und sind so Mithelfer an dem idealen Bestreben, den Wohlaut romanischer und italienischer Sprache in Bündens Tälern zu erhalten.

Das Bläserquintett der Kantonsschule stellte schon oft sein Können bei Schulanlässen unter Beweis. Dieses Ensemble setzt sich der Reihen-

folge nach aus dem Flötisten F. Manz und vier Professoren – Rektor Dr. P. Wiesmann, Oboe, E. Egli, Klarinette, Chr. Patt, Fagott, Dr. A. Maissen, Waldhorn – zusammen.

Über das rege musikalische Wirken des Kantonsschülervereins «Curia» orientiert die Vereinsgeschichte in der Darstellung von Chr. Schmid.

An der Bündner Kantonsschule wirkten jederzeit verständnisvolle Professoren, die Querverbindungen auch zur Musik zogen. Viele von ihnen haben musikgeschichtliche Arbeiten geschrieben, so zum Beispiel Dr. Constanz v. Jecklin, Dr. Lorenz Joos, Dr. Alfons Maissen, Dr. Fr. Pieth, Dr. Martin Schmid und Dr. Manfred Szadrowsky.

Die Schulbibliothek weist eine Fülle von Werken über Musik und Musiker auf. Ein beträchtliches Kapital ist in Instrumenten, Schallplatten-, Radio- und Tonbandgeräten, Notenmaterial und selbst in Uniformen der Kadettenmusik investiert. Im Jahre 1950 wurde ein neuer, prachtvoller Konzertflügel (Steinway) angeschafft.

Von Zeit zu Zeit werden von der Schulleitung Künstler zu Darbietungen eingeladen, so 1916 Hanns In der Gand; 1918 ein Schüler Franz Liszts: Prof. Georg Liebling¹; 1927 das Bläserquartett des Leipziger Gewandhausorchesters; 1929 das Klingler-Quartett; 1930 die Kammermusikklasse von Walter Frey (Konservatorium Zürich); zu verschiedenen Malen Barbara Wiesmann-Hunger, Sopran; 1946 Elisabeth und Lucas Barth (Stadttheater Zürich) und Heinz Hindermann, Stans, am Klavier; 1954 Kammer-Ensemble Zürich (Leitung: Räto Tschupp).

Bei Kantonsschulkonzerten in der St. Martinskirche wirkten folgende Solisten mit: 1910 Theo Liebe (Cello); 1912 Musikdirektor R. Steiner, Bern (Orgel); 1926 Ludwig Deutsch, Chur (Tenor); 1950 Gabrielle Ulrich-Karcher, Zürich (Sopran); Erwin Tüller, Bern (Tenor); Hermann Roth, Thusis (Baß); 1951 Johanna de Geus, den Haag (Sopran); Armon Cantieni, Chur (Orgel); 1952 Elsbeth Schneider, Buchs (Sopran); Eva Meißer-Domenig, Zizers (Alt); Caspar Sgier, Bern (Tenor); Hermann Roth, Thusis (Baß); 1954 Sylvia Gähwiller, Zürich (Sopran); Dorothée Golay, Lausanne (Alt);

¹ Dr. Gian Caduff teilt uns über dieses Konzert mit, daß sich der Künstler mit nachfolgendem bon mot der Hörerschaft vorgestellt habe: «Sehr geehrte Herren Professoren, liebe Schüler, mein Name ist Liebling, Schüler von Franz Liszt. Daß ich der Lieblings-Schüler von Franz Liszt gewesen, kann ich zu meinem Leidwesen nicht behaupten.»

Caspar Sgier, Bern (Tenor); Sprecher: Alice Brüngger, Zürich, und Fritz Lichtenhahn, Zürich.

Im Rahmen der Konviktabende (Veranstalter: Dr. W. Nigg und Dr. E. Kirchen) wurde in jüngster Zeit den Schülern und einem weiteren Publikum auf dem Gebiete der Musik viel geboten.¹

Zum Schlusse stellen wir fest, daß dem Gesangs- und Instrumentalunterricht im Lehrplan eine beachtliche Stellung eingeräumt ist. Bevorzugt sind die Seminaristen. Das ist durchaus sinngemäß; beginnt doch mit der Tätigkeit des Primarschullehrers die Arbeit an der Hebung der musikalischen Volkskräfte.

Verzeichnis der wichtigsten Musikwerke

die von der Bündner Kantonsschule seit dem Jahre 1904 aufgeführt wurden (mit spezieller Berücksichtigung der Bündner Komponisten)

1904	Attenhofer C.	«Rache der Grauen», Männerchor
	Barblan O.	Festspiel zur Jubiläumsfeier der Bündner Kantonsschule
	Steiner W.	«Empor!» Kantate zur Jahrhundertfeier der bündnerischen Kantonsschule, für Gemischten Chor und Instrumentalbegleitung
1907	Lachner V.	«Frühlingsgruß an das Vaterland», Männerchor mit Orchester- und Orgelbegleitung. (Auch 1917 aufgeführt.)
1909	Steiner W.	«Des Kindes Frage», Gem. Chor, Soli, Orgel und Orchester
1910	Sturm W.	«Rolands Horn», Ballade für Männerchor, Baritonsolo, Orchester und Orgel
1911	Christ E.	«Ostermorgen», Motette für Gem. Chor, Solo, Orgel, Trompeten und Posaunen
	Raschèr M. E.	«Grenzen der Menschheit» (Goethe), für einstimmigen Chor, Orchester und Orgel
	Lachner Fr.	«Sturmmythe», für Männerchor, Orchester und Orgel.
1912	Mendelssohn F.	Vorspiel und Chor aus «Antigone», für Männerchor, Blasorchester und Orgel
	Steiner W.	«Rückinnerung» für Orchester
	Hegar Fr.	«Totenvolk», Ballade für Männerchor
	Gade N. W.	«Frühlingsbotschaft», für Gem. Chor, Orchester und Orgel
1913	Hegar Fr.	«Hymne an die Musik», für Gem. Chor und Orchester
1915	Steiner W.	«Morgenwanderung», für Männerchor

¹ 1946/47 Musikalisch-literarischer Abend von Prof. Armon Cantieni und Prof. Hans Meuli; Serenade: Kantonsschüler, Leitung Ernst Schweri jun.; 1948/49 Mitglieder des Collegium Musicum Chur; Klavierabend Benedikt Dolf; Einführung in Goethes Egmont und Beethovens Egmontouverture (Schallplattenwiedergabe): Prof. Chr. Lorez und Prof. Armin Rordorf; 1949/50 Sonatenabend Felix Humm-Charles Dobler; Kantaten- und Liederabend, Solisten: Barbara Wiesmann-Hunger, Chur (Sopran), Mathias Vogel, Brüssel (Bariton), Charles Dobler, Olten (Klavier). Mitwirkende: Kammerorchester und Choralsänger der Kantonsschule, Leitung: Felix Humm. 1950 Klavierabend (Einweihung des neuen Steinway-Flügels): Armon Cantieni; 1952 Trioabend: Gertrud Bühler, Felix Humm, Franz Hindermann; Celloabend: Mirko Dorner, Belgrad, und Charles Dobler, Olten.

1918	Steiner W.	«Jauchzt, ihr Erlösten des Herrn», Kantate zur Himmelfahrt für Gem. Chor, Orchester und Orgel
1919	Steiner W.	Praeludium, für Orgel und Blasinstrumente
1920	Steiner W.	«Die Jahreszeiten», Liederzyklus für Gem. Chor, Orchester und Orgel
1921	Faßbänder P.	«Der Freiheit Erwachen», für Männerchor, Orchester und Orgel
1922	Steiner W.	«Heimatsang», für Gem. Chor, Orchester und Orgel
1923	Beethoven L.	«Hymne an die Nacht», für Männerchor
1926	Billeter A.	«Hymne», für Gem. Chor, Orgel und Bläserquartett
	Schubert-Liszt v. Wilm N.	«Die Allmacht», für Männerchor, Tenorsolo, Orchester und Orgel
		«Liederfrühling» für Gem. Chor, Solostimmen, Orchester u. Orgel
1927	Bartmuß R.	«Pfingstfeier», für Gem. Chor, Solo, Orgel und Bläserquartett
1928	Christ E.	«Chor der Toten» (C. F. Meyer), für Männerchor und Orgel
	Steiner W.	«Hoffnung» (E. Geibel), für Gem. Chor, Orchester und Orgel
1929	Mendelssohn F.	42. Psalm (Nr. 3 und 4), für Gem. Chor, Sopransolo und Orgel
1930	Barblan O.	Adagietto religioso, für Orgel
1933	Szadrowsky H.	«Rückerinnerung», für Männerchor
	Haydn J.	«Die Himmel erzählen», aus dem Oratorium «Die Schöpfung», für Gem. Chor, Soli, Orchester und Orgel
1936	Steiner W.	«Traumgesicht und Vorahnung» aus der «Bergfahrt der Jugend», für Mädchenchor, Klavier und Streichquartett
	Stehle J. G. E.	«Vineta», für Männerchor, Sopransolo, Klavier und Orgel
1938	Cantieni R.	«Wandelt im Licht», für Gem. Chor
	Cantieni A.	«Retuorn», für Gem. Chor
	Grieg E.	«Landerkennung», für Männerchor, Orchester und Orgel
	Barblan O.	«Heil dir, mein Schweizerland»
1939	Cantieni R.	«Sul sulet» (A. Bezzola), Männerchor
	Cantieni A.	«Frühe» (Martin Schmid)
	Salm U.	«Die Lawine» (G. Cadieli, deutsch: C. Fry), mit Klavierbegleitung, Gem. Chor
	Schoeck O.	«Wegelied», für Männerchor mit Klavierbegleitung
1941	Beethoven L. v.	Klavierskonzert Nr. 3 in c-moll, 1. Satz
	Haydn J.	Symphonie in D-dur Nr. 104, 1. Satz
	Schubert Fr.	23. Psalm, für Gem. Chor mit Klavier
1942	Cantieni A.	«Firnelicht», für Männerchor
	Schweri E.	«Die Weihe der Nacht», für Gem. Chor
	Salm D.	«La Ligia Grischa», für Männerchor
	Barblan O.	«Il paür grischun», für Männerchor
	Brahms J.	«Wie lieblich sind deine Wohnungen», aus dem «Deutschen Requiem», für Gem. Chor und Orchester
1943	Bach J. S.	Schlußchor aus der Matthäuspassion: «Wir setzen uns mit Tränen nieder», für Gem. Chor und Orchester
	Cantieni A.	«Herbst» (Th. Storm), für Männerchor
	Mozart W. A.	«Ave verum», für Gem. Chor und Orchester
	Brahms J.	«Selig sind, die da Leid tragen», aus dem «Deutschen Requiem», für Gem. Chor und Orchester
	Beethoven L. v.	Romanze in F-dur, für Violine und Orchester
	Mozart W. A.	Ouvertüre zu «Titus», für Orchester
	Haydn J.	Symphonie in D-dur, Nr. 104
1944	Fritz Kaspar	Symphonie Nr. 1 in B-dur
	Bach J. S.	Konzert in d-moll für zwei Violinen mit Streichorchester
	Mozart W. A.	Konzert für Klavier mit Orchester in A-dur, Nr. 23.
	Beethoven L. v.	Symphonie in C-dur, Nr. 1
	Bach J. S.	Italienisches Konzert für Klavier
	Händel G. F.	Orgelkonzert in F-dur, op. 4, Nr. 5, für Orgel mit Orchester.
	Cantieni A.	«Der 146. Psalm», für Gem. Chor, Orchester und Orgel
1945	Bach J. S.	Ricercare aus dem «musikalischen Opfer», für Streichorchester

	Händel G. F.	Konzert für Cello und Orchester, g-moll
	Mozart W. A.	Violinkonzert in A-dur, 1. Satz
	Bach Joh. Chr.	Symphonie in B-dur
1946	Cantieni A.	«Prümavaira / Mai» (Jon Guidon), für Gem. Chor
	Weber C. M.	Klarinettenkonzert in f-moll, 2. Satz
	Schubert Fr.	Psalm 23, für Männerchor, mit Orgel
1947	Mozart W. A.	Ouvertüre zu «Idomeneus»
	Schweri E.	Vier Volkslieder im vierstimmigen Satz
	Grieg E.	«Landerkennung» (Björnson), für Männerchor mit Orchester
1948	Bruckner A.	«Trösterin Musik» (Seiffert), für Männerchor und Orgel
	Cantieni A.	«Cur chi vain prümavaira» (J. Vonmoos), für Gem. Chor
	Sialm D.	«La Ligia Grischa» (Camathias), für Männerchor mit Bläserbegleitung
1949	Vivaldi A.	Concerto grosso in d-moll, op. 3, Nr. 2 für Streichorchester m. Orgel
	Mendelssohn F.	«Der 95. Psalm», mit Sopransolo und Orgel. Gem. Chor
	Mozart W. A.	«Weihe des Gesanges» (Denzel), mit Orchester, Chor aus «Zauberflöte».
	Cantieni A.	«Lied» (Martin Schmid), für Gem. Chor
	Corelli A.	Concerto grosso Nr. 8, fatto per la notte di natale
	Bach J. S.	Kantate «Uns ist ein Kind geboren», für Gem. Chor u. Orchester
1950	Bach J. S.	Kantate Nr. 57 «Selig ist der Mann», für Sopran und Baß mit Orchesterbegleitung
	Haydn J.	«Die Schöpfung», Oratorium für Gem. Chor, Soli und Orchester, 1. und 2. Teil (zwei Aufführungen)
1951	Mozart W. A.	Orgelsonaten (K.V. 244 und 336)
		«Exultate, Jubilate» (Werk 165), für Sopran und Orchester
		«Dir, Seele des Weltalls», Kantate für Männerchor mit Orchester
		«Ave verum corpus», für Gem. Chor und Orchester
		Psalm «Laudate Dominum» aus «Vesperae solennae», für Sopransolo, Gem. Chor und 2 Violinen, Cello, Baß und Orgel
1952	Manfredini F.	Concerto X per due violini concertati e orchestra d'archi
	Bach J. S.	Italienisches Konzert für Klavier
	Bach J. S.	«Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten», Duett für Sopran und Alt aus der Kantate Nr. 78.
	Müller P. (ZH)	«Von Werktag und Sonntag», Spruchkantate nach Eichendorff für Frauenchor und Klavier, op. 41
	Britten B.	«Simple Symphony» für Streichorchester
	Romberg A.	«Das Lied von der Glocke» (Fr. Schiller), Oratorium für Gem. Chor, Soli und Orchester
1953	Gluck Chr. W.	Konzert für Flöte und Orchester in G-dur (Scherchen)
		Symphonie in G-dur für Streichorchester
	Haydn J.	Konzert für Cello und Streichorchester in D-dur
	Hindemith P.	Drei Stücke für Streichorchester (op. 44, IV)
	Buxtehude D.	«Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken», Kantate für Gem. Chor, Streicher und Orgel
	Cantieni A.	«Firnelicht», für Männerchor
	Mozart W. A.	Divertimento in Es-dur, K. V. 252, bearbeitet von E. Egli
1954	Hindemith P.	«Trauermusik» für Viola und Streichorchester
	Vivaldi A.	Sonate für Flöte und Klavier (1936)
	Wanhal J. B.	Violinkonzert in g-moll, op. 4, Nr. 6, mit Streichorchester u. Klav.
	Honegger Arth.	Symphonie in a-moll für Orchester
		«König David», Symphonischer Psalm in drei Teilen nach dem Drama von René Morax, in freier Übertragung von Hans Reinhardt, für Gem. Chor, Soli und großes Orchester

Nachwort

Die vorliegende Arbeit ist als «Musikgeschichtliches Kapitel» in die Festschrift zum Kantonsschuljubiläum (J. Michel, 150 Jahre Bündner Kantonsschule, 1804–1954) aufgenommen worden. Die Festschrift war gleich nach Erscheinen vergriffen. Um die «Musikgeschichte der Kantonsschule» einem interessierten Leserkreis zugänglich zu machen, erscheint sie in neuer Auflage im «Bündner Monatsblatt», bereichert durch einige zeitgeschichtliche Zusätze, Porträts verdienter Musiklehrer sowie durch ein Bild der Kadettenmusik (1947) und ein Namenregister.

Fürverständnisvolle Förderung danke ich Herrn a. Rektor Dr. J. Michel, Herrn Dr. Gian Caduff (Kantonsbibliothek), Herrn Dr. Rudolf Jenny (Staatsarchiv) und Herrn Prof. Dr. R. O. Tönjachen.

Für die Überlassung von Photographien danke ich der Buchdruckerei Bischofberger, dem «Freien Rätier», der Photohandlung Salzborn, den Herren C. G. A. Bühler und Prof. E. Egli sowie Herrn Prof. Dr. M. Szadrowsky-Burckhardt, der mir außerdem das Material über Prof. Heinrich Szadrowsky zur Verfügung stellte.

Felix Humm

Namenregister

Akroyd	65	Clementi Muzio	38
Alwens E.	43	Cramer Johann Baptist	15, 19
Angerer Gottfried	63	Curven	41
Ascher Joseph	38	Dammann A. W.	28
Attenhofer Karl	58, 63, 65	Dannenberg	55
Attinger	42	David Ferdinand	30
Bach Johann Sebastian .	38, 46, 47, 54	Dedual Julius	51
Barblan Florian	42	Demont J. L., General	14, 17
Barblan Otto .	24, 38–50, 53, 55, 58	Deutsch Ludwig .	60, 61, 62, 67, 70
Barth Elisabeth und Lucas	70	Diehl Karl.	49, 50, 54
Bauer B.	56	Dobler Charles	71
Bayr	19	Dolf Benedikt	68, 71
Bazzigher Johannes	42	Dorner Mirko	71
Beethoven Ludwig van .	33, 38, 47	Egli Erwin.	67, 70
Bell	55	Faisst Immanuel	43, 49, 50
Berlioz Hektor	50	Fillunger Marie	48
Berr José	63	Frei Walter	70
Beutel H.	62	Früh Johann Jakob	10–12, 21, 26, 28, 29, 30
Bläserquartett des Leipziger Ge- wandhausorchesters	70	Gade Niels W.	38
Braun (Biberach)	56	Gähwiller Silvia	70
Breitenbach Joseph Heinrich	46	Gautzsch Wilhelm	2
Brendel Franz	35	Geus Johanna de	70
Bruch Max	50	Gluth	65
Brüngger Alice	71	Golay Dorothée	70
Bühler Christian	50, 51, 56, 63	Greith Joseph	30
Bühler Gertrud.	71	Grisch Robert Rich. .	38, 44, 50, 53
Bühler Johann Anton	30, 37	Grischott J.	12
Bühler Michael.	59	Guidon O.	40
Burtscher Josef Anton	19–21	Guyan Ch.	12
Caduff Gian	70	Haberl X.	56
Camenisch Nina	34	Hailer R.	18, 19
Caminada Johann Martin	38	Händel Georg Friedrich	11, 56
Cantieni Armon	67, 70, 71	Haydn Jos. .	11, 12, 15, 31, 38, 39, 40
Cantieni Robert	63, 64, 67	Harrer Ernst.	19
Casanova (Landammann)	7	Hecht Gustav	55
Chopin Frédéric	50	Hegar Friedrich	53, 54, 59, 65
Christ Emil	53, 54, 56, 58, 67	Heim B. Ignaz	33, 45
Christ Johann Baptist	2–4, 54	Held Johann Anton	19, 22–29, 31, 32, 34, 37, 38, 41, 42
Christ Johannes	3		
Christ Ludwig	3		
Christ Rageth	3		

Heller Stephan	38	Liebe Theodor	70
Hietschold F.	62	Liebling Georg	70
Hindermann Franz	71	Linder August	56, 57
Hindermann Heinz	70	Liszt Franz	33, 35, 36, 50, 70
Hitz J. L.	40	Lorez Christian	71
Hörrmann Karl Friedrich	40, 41, 51	Luck Georg	59
Hold Christian	12	Lüning Otto	50
Homeyer	57	Luz Johannes	53, 65
Huber Theodor	51		
Humm Felix	68, 71	Maissen Alfons	70
Huonder Anselm	17	a Marca Johann Anton	19
Jadassohn S.	57	Masséna André	17
Jecklin Constanz	60, 62, 70	Mangold	33
Immler Johann Wilhelm	5-8	Manz Felix	70
In der Gand Hanns	70	Mazas Jacques	19
Joos Lorenz	70	Méhul Etienne	40
Jost Alexis	41	Meisser Eva	70
Kaeslin Eusebius	30-32	Mendelssohn-Bartholdy Felix	
Kahl Oskar	53	28, 35, 38, 46, 54	
Kaiser Amantia und Pepi	48	Meuli Hans	71
Kaiser J. F.	48	Michel Janett	67
Kaiser Peter	18, 20, 24	Moscheles Ignaz	30, 38, 50
Kempter Lothar	53, 65	Mottl Felix	65
Kirchen Emil	71	Mozart Wolfgang Amadeus	38, 44, 54
Kirchner Theodor	31		
Kirnberger Johann Philipp	38	Nägeli Hans Georg	8, 19
Klein B.	39	Nagel Wilibald	53
Klingler-Quartett	70	Neukomm S.	11
Knecht Armin	65	Nietzsche Friedrich	49
Köhl E.	40	Nigg Werner	71
Köhl Karl	54		
Koenig Gustav	32, 33	Palestrina	35
Krüger Gottlob Emanuel	8, 36	Patt Christian	70
Kübler	4	Patt Johann Ulrich	40
Kümmerle Salomon	63	Pestalozzi Heinrich	18
Kuhlau Friedrich	47	Petrus Antonio P.	17
Kuhn (Orgelbau)	63	Pfyffer Franz.	8
Lachner Franz	23	Piatti	57
Laib Johann Gottlieb	8-10	Pieth Friedrich	70
Latour Alois de	7, 18, 20	Pleyel Ignaz	15
Laytrier	32	Prestel	35
Lebert Sigmund	43	Purtscher Fridolin	61
Lichtenhahn Fritz	71	Radecke Ernst	65
Liebe Eduard Ludwig	37, 38	Rheinberger Joseph	50
		Riedi, Landrichter	7
		Röder Georg Wilhelm	5, 9

Romanin Thomas	16	Spescha, Pater Placidus a	15, 16, 17
Romberg Andreas	12	Spohr Louis	33, 37
Rordorf Armin	71	Szadrowsky Heinrich	32–37
Roth Hermann	70	Szadrowsky Manfred	35, 70
Rüde Fritz	54, 55	Testaferrata (Nuntius)	17
Ruppanner Johann Jakob . . .	8, 30	Theobald Gottfried Ludwig . . .	35
Schällibaum Johann Heinrich.	8, 29	Thomas Fr.	28, 29
Schäublin Johann Jakob	33	Tscharner J. C.	13
Schmid Christian	70	Tschupp Räto	70
Schmid Georg von Grüneck . .	51	Tüller Erwin	70
Schmid Leonhard	46	Tuor (Canonicus)	51
Schmid Johann.	51	Ulrich-Karcher Gabrielle	70
Schmid Martin	57, 70	Veraguth Theodor	26, 31
Schneider Elsbeth	70	Völker Karl	5
Schneider J.	33	Vogel Mathias	71
Schröder	55	Vogt Fidel	22
Schuler (Stuttgart)	42	Vogt Martin	15, 16
Schumann Robert	46, 48, 49	Wagner Richard	33, 35, 50, 63
Schweri Ernst	63, 65–67, 68	Weber Johann Rudolf	41
Schweri Ernst jun.	71	Wiesmann-Hunger Barbara . .	70, 71
Seyerlen (Stuttgart)	42	Wiesmann Peter	70
Sgier Caspar	71	Wiesner Otto	57
Sialm Duri	67	Wiget Theodor	41, 42, 48
Silcher Friedrich	47	Wüllner Ludwig	55
Steffani L.	12	Zellweger	7
Steiner R.	70	Zelter Karl Friedrich	38
Steiner Wilhelm	57, 58, 67	Zimmer Fr.	55
Steinmetz Georg H.	53	Zuberbühler Sebastian	29
Stemmlin (Basel)	50		
Sprecher Jakob Ulrich von . .	2		